

EINGABENAUSSCHUSS

VORSITZENDE  
DAGMAR WIEDEMANN

EINGABENBÜRO

Tel.: (040) 42831-1324

eFax: (040) 4279-10055

E-Mail: [eingabendienste@bk.hamburg.de](mailto:eingabendienste@bk.hamburg.de)

ANSCHRIFT

Schmiedestraße 2

20095 Hamburg

BÜRGERSCHAFT ONLINE

[www.hamburgische-buergerschaft.de](http://www.hamburgische-buergerschaft.de)

Hamburgische Bürgerschaft, Postfach 10 09 02, 20006 Hamburg

openPetition  
Jörg Mitzlaff  
Am Friedrichshain 34  
10407 Berlin

Datum der Eingabe

Geschäftszeichen

Datum

10.04.2024

321/24

05.09.2024

## Ihre Eingabe wegen der Einführung einer U-Bahn in den Hamburger Süden

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

mit Ihrer Eingabe fordern Sie stellvertretend mit 274 Unterzeichnern (19.08.2023 – 18.11.2023) auf Open Petition eine neue U-Bahnlinie von Barsbüttel nach Finkenwerder. Seit Einführung des Deutschlandtickets würden die S- und U-Bahnlinien „maximal in Anspruch genommen“.

Daher sei ein Ausbau des Liniennetzes notwendig.

Konkret geht es um die bessere Anbindung der Speicherstadt, Elbphilharmonie, Jenfeld, Marienthal, Borgfelde, Barsbüttel und des südlichen Hamburgs. Eine U6 könne Fahrgäste von Barsbüttel nach Finkenwerder schneller als ein PKW auf der Autobahn bringen.

### Ergebnis

Als Vorsitzende des Eingabenausschusses teile ich Ihnen mit, dass der Eingabenausschuss Ihr Anliegen in seiner Sitzung am 19.08.2024 eingehend beraten hat; er hat der Bürgerschaft aufgrund dieser Beratung empfohlen, Ihre Eingabe für "nicht abhilfefähig" zu erklären, weil Ihrem Begehren nach Sach- und Rechtslage nicht entsprochen werden kann. Die Bürgerschaft hat diese Empfehlung in ihrer Sitzung am 04.09.2024 angenommen.

### Begründung

Der Senat verwies gegenüber dem Eingabenausschuss auf die aktuellen Projekte im Bereich Schnellbahnausbau, die bedarfsgerechte Netzerweiterungen darstellen und erhebliche Planungskapazitäten sowie finanzielle Mittel binden würden:



- S-Bahnlinie S4 nach Bad Oldesloe
- U-Bahnlinie U5 von Bramfeld zu den Arenen
- Verlegung des Bahnhofs Altona

Nicht alle städtischen Bereiche Hamburgs und seines Umlands könnten flächendeckend an das Schnellbahnnetz angebunden werden, deshalb bilde das Buslinien-netz ein ergänzendes Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

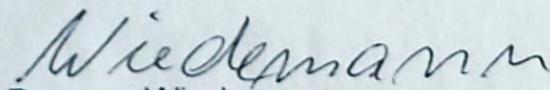
Den aktuellen Projekten seien intensive Machbarkeitsstudien und Variantenuntersuchungen unter Berücksichtigung diverser Faktoren (Finanzen, Umwelt, Nutzen) vorausgegangen.

Die Ausbauprojekte würden dem übergeordneten Ziel „Hamburg-Takt“ dienen, mit dem der ÖPNV attraktiver werden soll. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen innerhalb von fünf Minuten Zugang zu einem öffentlichen Nahverkehrsangebot haben.

Weitergehende Betrachtungen wie die Prüfung einer hier vorgeschlagenen U-Bahnlinie U6 könnte aufgrund der in Umsetzung befindlichen Maßnahmen nicht in Erwägung gezogen werden. Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) möchte aber ausdrücklich die Unterzeichnenden ermuntern, sich weiter mit detaillierten Hinweisen und konkreten Überlegungen aktiv und kritisch an der Diskussion zur Weiterentwicklung des Nahverkehrs zu beteiligen, auch wenn einzelne Maßnahmen ggf. nicht der eigenen verkehrspolitischen oder fachlichen Überzeugung entsprechen würden. Diese Auseinandersetzung sei im demokratischen Beteiligungsprozess „enorm wünschenswert“.

Da derzeit keine Kapazitäten für nähere Planungen abseits der bereits laufenden Großprojekte bestehen, wurde die Eingabe für „nicht abhilfefähig“ erklärt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dagmar Wiedemann